

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Teil 1: Die Belastungssituation der Nord- und Ostsee	33
A. Relevante Belastungsbeiträge	33
B. Zusammenfassung und Bewertung	71
Teil 2: Entwicklungen und Akteure in der Seeschifffahrt	75
A. Die Schiffsflotten	75
B. Das Verkehrsaufkommen auf Nord- und Ostsee	81
C. Die Akteure im Bereich der Seeschifffahrt	83
D. Zusammenfassung und Bewertung	103
Teil 3: Schiffssicherheit und Meeresumweltschutz im Völkerrecht	109
A. Das internationale Völkerrecht für Nord- und Ostsee	109
B. Das regionale Völkerrecht für Nord- und Ostsee	194
Teil 4: Das Schiffssicherheits- und Meeresumweltschutzkonzept der Europäischen Union	249
A. Die Kompetenzen der Europäischen Union mit Bezug zur Schiffssicherheit und zum Meeresumweltschutz	249
B. Die Regelungstätigkeit der Europäischen Union auf dem Gebiet der Schiffssicherheit	272
C. Die Regelungstätigkeit der Europäischen Union auf dem Gebiet des Meeresumweltschutzes	351
D. Rechtspolitische Perspektiven der Europäischen Union	376

Inhaltsübersicht

Teil 5: Die völkerrechtliche Rolle der Europäischen Union für Schiffssicherheit und Meeresumweltschutz in Nord- und Ostsee	381
A. Konkretisierung der völkerrechtlichen Vorgaben für den Bereich der Europäischen Union	381
B. Die Verbindlichkeit völkerrechtlicher Optionen statt Race to the Bottom	389
C. Die Vorreiterrolle der Europäischen Union in Kooperation mit der IMO	395
Zusammenfassung in Thesen	407
Literaturverzeichnis	427

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Teil 1: Die Belastungssituation der Nord- und Ostsee	33
A. Relevante Belastungsbeiträge	33
I. Geografische und hydrographische Bedingungen der Nord- und Ostsee	33
II. Belastungen durch die Fischerei	35
1. Fischerei in der Nordsee	35
2. Fischerei in der Ostsee	40
III. Belastungen durch Aquakultur	43
IV. Belastungen durch Nährstoffeintrag	44
1. Nährstoffeintrag in die Nordsee	44
2. Nährstoffeintrag in die Ostsee	47
V. Belastungen durch touristische Aktivitäten	49
VI. Belastungen durch Schadstoffeintrag	51
1. Schwermetalle	52
2. Radioaktive Substanzen	53
3. Organische Verbindungen	54
4. Belastungen durch den Eintrag von Müll	57
VII. Belastungen durch lokale raumwirksame Eingriffe	59
VIII. Belastungen durch das Verursachen von Unterwasserlärm	62
IX. Belastungen durch den Klimawandel	64
X. Insbesondere: Belastungen durch die Schifffahrt	65
1. Belastungen im Normalbetrieb	65
2. Belastungen durch Unfälle	69
3. Rechtswidrige Handlungen	70
B. Zusammenfassung und Bewertung	71
Teil 2: Entwicklungen und Akteure in der Seeschifffahrt	75
A. Die Schiffsflotten	75
I. Die Containerschifffahrt	76

Inhaltsverzeichnis

II. Die Tankerschiffahrt	80
III. Die Passagierschiffahrt	81
B. Das Verkehrsaufkommen auf Nord- und Ostsee	81
C. Die Akteure im Bereich der Seeschiffahrt	83
I. Supranationale und nationale Regulierungs- und Vollzugsinstanzen	84
1. Internationale Seeschiffahrtsorganisation (IMO)	84
2. Europäische Union	87
3. Flaggenstaaten	89
4. Hafenstaaten	92
5. Küstenstaaten	94
II. Instanzen privater Selbstregulierung	95
1. Klassifikationsgesellschaften	95
2. Versicherungen	97
III. Die beteiligten Wirtschaftssubjekte	98
1. Schiffseigner	98
2. Charterer	100
D. Zusammenfassung und Bewertung	103
Teil 3: Schiffssicherheit und Meeresumweltschutz im Völkerrecht	109
A. Das internationale Völkerrecht für Nord- und Ostsee	109
I. Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen von 1982	110
1. Die Ordnung der Meere nach dem Seerechtsübereinkommen	112
a. Die inneren Gewässer	112
aa. Regelungsbefugnisse des Küstenstaates in den inneren Gewässern	114
bb. Durchsetzungsbefugnisse des Küstenstaates in den inneren Gewässern	117
b. Das Küstenmeer	120
aa. Das Recht der friedlichen Durchfahrt durch das Küstenmeer	123
bb. Regelungsbefugnisse des Küstenstaates im Küstenmeer	125
cc. Durchsetzungsbefugnisse des Küstenstaates im Küstenmeer	129

c. Die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ)	132
aa. Regelungsbefugnisse des Küstenstaates in der AWZ	133
bb. Durchsetzungsbefugnisse des Küstenstaates in der AWZ	136
d. Der Festlandssockel	139
e. Die Hohe See	141
2. Das Meeresumweltschutzkonzept des Seerechtsübereinkommens	143
a. Allgemeine meeresumweltschutzbezogene Regelungen des Seerechtsübereinkommens	143
b. Marine Schutzzonen gemäß Art. 211 Abs. 6 SRÜ	145
c. Die Idee einer Reformierung des Seerechtsübereinkommens	146
3. Zusammenfassung und Bewertung	148
II. Die maßgeblichen Übereinkommen der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) mit Bezug zur Schiffssicherheit und zum Meeresumweltschutz	153
1. Das Internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS-Übereinkommen)	154
2. Das Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL-Übereinkommen)	165
a. Die Umrüstung der Tankerflotte auf eine Doppelhüllenkonstruktion	166
b. Regelungsmöglichkeiten in den Sondergebieten nach den Anhängen des MARPOL-Übereinkommens	170
3. Das Internationale Freibord-Übereinkommen	174
4. Das Übereinkommen über die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (COLREG-Übereinkommen)	174
5. Das Internationale Übereinkommen von 1978 über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten (STCW-Übereinkommen)	175
6. Das Konzept der Particularly Sensitive Sea Area (PSSA) für Nord- und Ostsee	178

Inhaltsverzeichnis

7. Übereinkommen der IMO mit Bezug zur Haftung im Schadensfall	183
a. Das Internationale Übereinkommen über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden (CLC-Übereinkommen)	184
b. Das Internationale Übereinkommen über die zivilrechtliche Haftung für Schäden durch Bunkerölverschmutzung (Bunkeröl-Übereinkommen)	186
c. Das Internationale Übereinkommen über die Haftung und Entschädigung für Schäden bei der Beförderung gefährlicher und schädlicher Stoffe auf See (HNS-Übereinkommen)	188
8. Zusammenfassung und Bewertung	190
B. Das regionale Völkerrecht für Nord- und Ostsee	194
I. Das Pariser Memorandum of Understanding on Port State Control 1982 (Paris MoU)	194
II. Nordsee	199
1. Das Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (OSPAR-Übereinkommen)	199
2. Die Trilaterale Kooperationserklärung zum Schutz des Wattenmeeres 2010	202
3. Die Internationale Nordseeschutzkonferenz	206
4. Das Übereinkommen zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Verschmutzung der Nordsee durch Öl und andere Schadstoffe (Bonn-Übereinkommen)	208
III. Ostsee	209
1. Das Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes (Helsinki-Übereinkommen)	211
a. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Schiffssicherheit im Rahmen der Kopenhagen-Deklaration 2001	215
aa. Schiffswegeföhrung	217
bb. Lotsendienste	218
cc. Das Automatische Identifikationssystem – AIS	220
dd. Hydrographische Dienste	221
ee. Einhüllentankschiffe	222
ff. Hafenstaatkontrolle	224

gg. Notfallkapazitäten	225
hh. Nothäfen	226
ii. Seeunfalluntersuchung	227
jj. Bekämpfungskapazitäten und Strandreinigung	227
b. Die Bremen-Deklaration 2003	228
c. Die Moskau-Deklaration 2010	229
d. Maßnahmen zum Schutz der Meeresumwelt	231
aa. Die HELCOM Marine Protected Areas (HELCOM MPAs)	231
bb. Der Baltic Sea Action Plan 2007	233
cc. Die Ausweisung der Ostsee als Particularly Sensitive Sea Area (PSSA)	237
2. Der Ostseerat	238
3. Die Ostseeparlamentarierkonferenz	241
IV. Zusammenfassung und Bewertung	243
Teil 4: Das Schiffssicherheits- und Meeresumweltschutzkonzept der Europäischen Union	249
A. Die Kompetenzen der Europäischen Union mit Bezug zur Schiffssicherheit und zum Meeresumweltschutz	249
I. Der Geltungsbereich der europäischen Vorschriften auf dem Meer	252
II. Die Kompetenzen der EU im Bereich der Seeschifffahrt und des Meeresumweltschutzes	253
1. Die Innenkompetenz der Europäischen Union zur Regelung schiffssicherheitsbezogener und meeresumweltschutzbezogener Maßnahmen	254
a. Einschränkung der Regelungsfreiheit der EU durch das Seerechtsübereinkommen	258
b. Einschränkung der Regelungsfreiheit der EU durch bestehende IMO-Übereinkommen	259
2. Die Außenkompetenz der Europäischen Union zum Abschluss völkerrechtlicher Verträge mit Bezug zur Schiffssicherheit und zum Meeresumweltschutz	261
3. Die Stellung der Europäischen Union bei den Verhandlungen im Rahmen der IMO	270

B. Die Regelungstätigkeit der Europäischen Union auf dem Gebiet der Schiffssicherheit	272
I. Die Anfänge der Schiffssicherheitspolitik der Europäischen Union	272
II. Die Mitteilung über eine „Gemeinsame Politik im Bereich der Sicherheit im Seeverkehr“	276
III. Die Mitteilung „Auf dem Wege zu einer neuen Seeverkehrsstrategie“	278
IV. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Schiffssicherheit nach dem Untergang der Erika und der Prestige	282
1. Das Erika-I-Paket im Jahr 2000	283
a. Richtlinie 2001/106/EG – Hafenstaatkontrolle	283
b. Richtlinie 2001/105/EG – Klassifikationsgesellschaften	285
c. Die Ausmusterung von Einhüllentankschiffen	289
aa. Verordnung (EG) Nr. 417/2002 – Einführung einer Doppelhülle für Öltankschiffe	289
bb. Verordnung (EG) Nr. 1726/2003 – beschleunigte Einführung einer Doppelhülle für Öltankschiffe	293
2. Das Erika-II-Paket im Jahr 2000	296
a. Verordnung (EG) Nr. 1406/2002 – Gründung der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA)	297
b. Richtlinie 2002/59/EG – Einführung eines Meldesystems für Schiffe	301
c. Vorschlag für eine Verordnung über die Errichtung eines Europäischen Entschädigungsfonds zum Ausgleich für Ölverschmutzungsschäden (COPE-Fonds)	311
3. Das Erika-III-Paket im Jahr 2009	316
a. Richtlinie 2009/15/EG – Klassifikationsgesellschaften	317
b. Verordnung (EG) Nr. 391/2009 – Klassifikationsgesellschaften	319
c. Richtlinie 2009/16/EG – Hafenstaatkontrolle	323
d. Richtlinie 2009/17/EG – Überwachungs- und Informationssystem für Schiffe	330
e. Richtlinie 2009/18/EG – Unfalluntersuchung	335

f. Richtlinie 2009/20/EG – Versicherung von Schiffseigentümern	338
g. Richtlinie 2009/21/EG – Erfüllung der Flaggenstaatpflichten	341
h. Verordnung (EG) Nr. 392/2009 – Unfallhaftung	343
V. Zusammenfassung und Bewertung	346
C. Die Regelungstätigkeit der Europäischen Union auf dem Gebiet des Meeresumweltschutzes	351
I. Die Mitteilungen der Kommission mit Bezug zum Meeresumweltschutz	351
1. Die Einführung des Ökosystem-Ansatzes	352
2. Die Mitteilung „Hin zu einer Strategie zum Schutz und zur Erhaltung der Meeresumwelt“	355
3. Die Mitteilung „Thematische Strategie für den Schutz und die Erhaltung der Meeresumwelt“	356
4. Das Grün- und Blaubuch der Europäischen Union und die Idee einer integrierten europäischen maritimen Politik	358
II. Richtlinie 2008/56/EG – Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	362
III. Richtlinie 2005/35/EG – Sanktionen für Meeresverschmutzung	367
IV. Zusammenfassung und Bewertung	373
D. Rechtspolitische Perspektiven der Europäischen Union	376
Teil 5: Die völkerrechtliche Rolle der Europäischen Union für Schiffssicherheit und Meeresumweltschutz in Nord- und Ostsee	381
A. Konkretisierung der völkerrechtlichen Vorgaben für den Bereich der Europäischen Union	381
I. Institutionalisierung der Schiffssicherheit und des Meeresumweltschutzes durch die Agentur für Sicherheit im Seeverkehr (EMSA)	381
II. Verhinderung der Erfüllungsdefizite seitens der Europäischen Flaggenstaaten	383
III. Entwicklung einer integrierten europäischen Meerespolitik	385

Inhaltsverzeichnis

IV. Konkretisierung der integrierten europäischen Meerespolitik durch die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	389
B. Die Verbindlichkeit völkerrechtlicher Optionen statt Race to the Bottom	389
I. Umwandlung von unverbindlichen völkerrechtlichen Vorgaben in eine Umsetzungsverpflichtung für die europäischen Mitgliedstaaten	390
II. Minimierung der Substandardschiffe durch eine umfassende Hafenstaatkontrolle in europäischen Häfen	393
III. Faktor Mensch	394
C. Die Vorreiterrolle der Europäischen Union in Kooperation mit der IMO	395
I. Die Rolle der EU in regionalen Organisationen	395
II. Die Rolle der EU in der IMO	398
III. Die Vorreiterrolle der Europäischen Union in Kooperation mit der IMO	400
Zusammenfassung in Thesen	407
Literaturverzeichnis	427